



**Claudia Frosch-Hoffmann**

# Chemie zwischen Nürnberg und Fürth

Das Leben des Chemikers Dr. Theodor Oppler

## Umschlag

Topographische Karte Nürnberg aus:  
Topographischer Atlas vom Königreiche Baiern.  
Bearbeitet und herausgegeben vom Topographischen Bureau des  
Königl. Bayer. Generalstabes. 1872 (NHG Nr. 9590)

Porträt Theodor Oppler, aus dem Fotoalbum der Familie Oppler;  
Jüdisches Museum Berlin, Schenkung von Dr. phil. Fortunatus  
Schnyder-Rubensohn

Bauzeichnung aus dem Bauakt Kurgartenstr. 50;  
Registratur des Bauamts Fürth

Claudia Frosch-Hoffmann, Apothekerin, betreut in der NHG die  
Bibliothek und arbeitet in der Abteilung Botanik (Herbar) mit.

## Danksagung

Für Zuschüsse und Unterstützung zur Herstellung  
der Jahresmitteilungen 2015 bedanken wir uns:





# **Chemie zwischen Nürnberg und Fürth**

Das Leben des Chemikers  
Dr. Theodor Oppler

von  
Claudia Frosch-Hoffmann  
2017

**Abhandlungen Band 48/2017**  
**ISSN 0077-6149**

Auflage 300

©Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.  
Mariantorgraben 8, 90402 Nürnberg  
Telefon (0911) 22 79 70  
Telefax (0911) 2 44 74 41  
Internet: [www.nhg-nuernberg.de](http://www.nhg-nuernberg.de)

Aufnahme und Verwertung in elektronischen  
Medien nur mit Genehmigung des Herausgebers

Bildbearbeitung, Satz und Gestaltung:  
Anke Petschat, A.telier Petschat

## **Grußwort**

Alles ist Chemie – so Justus Liebig.

Die Chemie hat das Ziel, die Lebensverhältnisse der Menschen zu verbessern. Schon kurz nach der Gründung der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg im Jahre 1801 berichten die Annalen von der Besprechung einer „Enzyklopädie der gesammten Chemie“, trafen sich doch die Mitglieder nicht zuletzt, um aus der Naturbeobachtung Erkenntnisse zu ziehen, die im Alltag von Nutzen sein können.

Theodor Oppler steht in dieser Tradition. Er prägte ab der Mitte des 19. Jahrhunderts die technische Anwendung der Kohlenstoff-Chemie und die Industriegeschichte Nürnbergs und Fürths mit, und er war ein Vorreiter in Bezug auf Umwelt- und Arbeitsschutz-Standards.

Mein Dank gilt Claudia Frosch-Hoffmann, die mit der Lebensbeschreibung Opplers ein Stück NHG-Geschichte dokumentiert, eingebettet in die Technik- und Wissenschaftsentwicklung seiner Zeit.

Gabriele Prasser

1. Vorsitzende

Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V., gegr. 1801

## **Inhalt**

<b>Vorbemerkung</b> . . . . .	5
<b>Breslau – Göttingen – Berlin</b> (1835-1863) . . . . .	7
<b>Nürnberg-Gostenhof</b> (1860-1865) . . . . .	25
<b>Fürth – Fürther Kreuzung – Doos</b> (1865-1889) . . . . .	49
<b>Nürnberg</b> (1886-1908) . . . . .	103
<b>Anhang</b> . . . . .	136

## Vorbemerkung

Kurz nach der Jahrhundertwende erhielt die Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg (NHG) einige größere Zuwendungen von ihren Mitgliedern. Aus dem Nachlass des Arztes und Spinnenforschers Dr. Ludwig KOCH bekam die Gesellschaft 1909 dessen umfangreiche Bibliothek. Auch Stabsveterinär August Friedrich SCHWARZ vermachte um diese Zeit sein bedeutendes Herbarium der botanischen Abteilung. Bereits im Jahr 1905 übergab der Chemiker Dr. Theodor OPPLER über 100 Bücher der Bibliothek unserer Gesellschaft als Geschenk. Es handelte sich hauptsächlich um chemische Fachbücher. Der Anlass dazu war wohl sein 70. Geburtstag, den er am 22. Mai 1905 gefeiert hatte. Oppler war, zumindest teilweise, in den Ruhestand getreten und hatte eine neue Wohnung bezogen.

Dr. Franz KÜSPERT, der damalige Sekretär der NHG, listete die Titel im „Zugangs- und Standortskatalog begonnen Oktober 1905“ der Bibliothek auf. Am 18. Oktober 1905 erfolgten mit Opplers Büchern die ersten Einträge über 21 Seiten (Eingangsnummern 448 bis 549, Katalognummern 4837 bis 4933)<sup>1</sup>. Zwei Umzüge, zwei Weltkriege, Bombenschäden, Wassereintrüche, Platzmangel, Nachlässigkeit oder was auch immer – bis auf vier Bände findet sich leider keines der Bücher mehr in unserem Bestand. Natürlich lassen sich einige dieser Titel aus anderen Bibliotheken ausleihen; manche sind in der digitalen Bibliothek der Bayerischen Staatsbibliothek einsehbar. Trotzdem ist der Verlust schmerzlich, da Widmungen, Lesezeichen, Notizzettel, Anmerkungen und andere Gebrauchsspuren, die ein Licht auf die Benutzer werfen, unwiederbringlich verloren sind.

Der Chemiker Dr. Theodor Oppler, ein Pionier seines Faches, war seit 1864 Mitglied der Naturhistorischen Gesellschaft und Gründungsmitglied ihrer Chemischen Sektion. Sein Leben war eng mit der Industriegeschichte von Nürnberg und Fürth verbunden; bald ist es jedoch – vielleicht aufgrund Opplers Bescheidenheit oder seiner jüdischen Religionszugehörigkeit – in Vergessenheit geraten. Aus dieser möchte die folgende Abhandlung ihn herausholen und gleichzeitig einen Beitrag zur Geschichte der NHG leisten.

Für die Bereitstellung von Archivmaterial und Fotos, für Hinweise und technische Unterstützung danke ich den Mitarbeitern der genannten Archive (vgl. S. 136f.) ebenso Cilli Kasper-Holtkotte (Frankfurt), Lothar Berthold (Fürth), Josef Fischer (Schwandorf), Dr. Claus Pese (Nürnberg) und Dr. Frieder Schmidt (Leipzig), sowie Dieter Theisinger, Wolfgang Tröder und Claus Wittner (NHG). Besonderer Dank gilt Renate Illmann (NHG) für die gründliche Korrekturarbeit, und meinen Söhnen Matthias und Konstantin für ihre vielfältige Unterstützung.

---

<sup>1</sup> Eine Aufstellung aller in diesem Jahr eingegangenen Bücher, allerdings ohne Nennung der Spender, ist veröffentlicht in: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg 1905, Nürnberg 1906, S. 90-142.

## **Einführung**

Die Geschichte von Opplers Leben führt zurück in das Jahr 1835. Charles DARWIN (1809-1882) war auf Weltreise gegangen und hatte 1835 die Galapagos-Inseln erreicht; seine Beobachtungen über die Galapagos-Finken waren der Anfang eines völlig neuen Weltbildes. Als am 7. Dezember die erste deutsche Eisenbahnlinie zwischen Nürnberg und Fürth ihren Betrieb aufnahm, war Theodor Oppler gerade ein halbes Jahr alt. Ein neues Zeitalter begann.

Bahnlinien, Dampfmaschinen und die künstliche Beleuchtung mit Gaslicht ermöglichten Mobilität, schnellen Handel und längeres Arbeiten. Die Bevölkerung nahm rapide zu und drängte sich besonders dort, wo an den Rändern der Städte Fabriken entstanden. Das dichte Nebeneinander von vielen Menschen und Fabriken führte zu großen Problemen. Die Infrastruktur der Städte, besonders die Versorgung mit Trinkwasser, die Kanalisation und die Beseitigung von Abfällen und Fäkalien war noch auf mittelalterlichem Stand. Seuchen wie Cholera und Typhus, aber auch Arbeitsunfälle und beruflich bedingte Krankheiten ließen die Menschen früh sterben.

Es begann aber nicht nur allgemein das Industriezeitalter, sondern besonders das Chemiezeitalter. Die Herstellung von Chemikalien lag bis dahin in Händen der Apotheker. Doch das chemische Wissen, das bisher vor allem die Kenntnis der Mineralien umfasste, wurde umfangreicher. Neue Elemente und Verbindungen wurden gefunden, neue Naturstoffe aus Pflanzen isoliert, und besonders die Chemie der Kohlenstoffverbindungen entwickelte sich rasant. Die Herstellung der neuen chemischen Stoffe war in einem Apothekenlabor nicht mehr möglich. Spezialisten waren nötig, und die Chemie begann sich als Wissenschaft an der Universität zu etablieren. Die großen Chemiefabriken wurden in dieser Zeit gegründet.

Theodor Oppler war mit Leib und Seele Chemiker; doch sein Leben ist auch geprägt vom Ringen um das erträgliche Miteinander der städtischen Bevölkerung mit den benachbarten Fabriken. Er bemühte sich um Maßnahmen zum Schutz der Gewässer und zur Reinhaltung der Luft, und er war maßgeblich beteiligt an der Ausarbeitung von Vorschriften zur Sicherheit der Arbeiter in den Betrieben.



N<sup>o</sup> 15.

Fölgende Zeichnung für Herrn Dr. Oppler  
am 20sten März.



Anlage zur Reinigung der Abluft durch Kondensationsgefäße; rechts der „Röhrenturm“ (Bauamt Fürth)

L. Theopyl.



Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.  
Marienortgraben 8 (Norishalle)  
90402 Nürnberg  
Tel. 0911/22 79 70  
Fax 0911/2 44 74 41  
Internet: [www.nhg-nuernberg.de](http://www.nhg-nuernberg.de)